

An alle LSR/SSR für Wien

Angebote zur Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Sexualpädagogik

Die vom Bundesministerium für Bildung und Frauen in Auftrag gegebene Erhebung „Sexualaufklärung in österreichischen Schulen“ (Depauli, Plaute, Oberhütting, 2015) verweist auf die Wichtigkeit und die Verantwortung auch der Schule, sich kritisch mit dem Thema Pornografie in den Neuen Medien auseinanderzusetzen, um Schüler/innen damit nicht alleine zu lassen. In diesem Zusammenhang hat das Bundesministerium für Bildung und Frauen gemeinsam mit dem neuen Bundeszentrum für Sexualpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg eine Reihe an Begleitmaßnahmen als Beitrag zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips entwickelt. Für eine erfolgreiche Umsetzung der schulischen Sexualpädagogik ist die Zusammenwirkung von Lehrkräften, Eltern und Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern eine wesentliche Voraussetzung (Grundsatzterlass Sexualpädagogik, RS 11/2015 – so wie die oben zitierte Studie verfügbar unter www.schulpsychologie.at/psychologische-gesundheitsfoerderung/sexuelle-gesundheit/).

Die Zielsetzungen der aktuellen Schwerpunktsetzungen sind

- Förderung der Medienkompetenz der Jugendlichen im Sinne der Verdeutlichung von Risiken und Möglichkeiten von Medien
- Stärkung eines selbst- und sozialverantwortlichen Umganges mit medialer Sexualisierung und Pornografisierung

Informationen zu den österreichweiten Angeboten

- „Jugendliche im Umgang mit Pornografie und Sexualität im Internet“
Die dafür entwickelte Website www.pornografie-und-medienkompetenz.at präsentiert Informationen rund ums Thema Pornografie. Die Schulen können begleitend dazu Plakate (mit einem QR-Code) direkt bei der Fachstelle für Burschenarbeit, Dietrichsteinplatz 15/8, 8010 Graz, beratung@maennerberatung.at kostenlos bestellen. Wie im zitierten Grundsatzterlass empfohlen, ist auch hinsichtlich dieses Angebots eine Abstimmung mit den Schulpartnern am Standort angebracht.

Geschäftszahl: BMBF-33.543/0011-I/8/2016
SachbearbeiterIn: Mag. Dr. Beatrix Haller
Abteilung: I/8
E-Mail: beatrix.haller@bmbf.gv.at
Telefon/Fax: +43 1 531 20-2533/531 20-812533
Ihr Zeichen:

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl.

Minoritenplatz 5
1010 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Fax: +43 1 531 20-3099
ministerium@bmbf.gv.at
www.bmbf.gv.at

DVR 0064301

- Fachtagung am 10. Mai 2016, Salzburg „Sexual- und Geschlechterpädagogik im Kontext Neuer Medien und kultureller Vielfalt. Herausforderungen für die psychosoziale Beratung“
- Das an der PH Salzburg geplante „Bundeszentrum für Geschlechterpädagogik“ wird auch die Themenfelder „Geschlechterstereotypen/Sexualität/gendersensible Pädagogik“ in engem Zusammenwirken mit dem Bundeszentrum für Sexualpädagogik in seine Fort- und Weiterbildungsangebote aufnehmen.
- Finanzierung von Unterrichtsprojekten zu Gesundheitsthemen und Sexualpädagogik. Informationen dazu auf www.umweltbildung.at/bildungsfoerderungsfonds.
- Österreichweite Fortbildungsseminare für Lehrkräfte – Anmeldung über PH Online „Erfolgreiche Unterstützung bei der Umsetzung des Unterrichtsprinzips Sexualpädagogik“: Grundlagen der sexualpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Basisseminar) an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich: am 11. Juli - 12. Juli 2016 an der Pädagogischen Hochschule Steiermark: am 18. und 19. November 2016

„Medien, Pornographie und Prävention von Missbrauch durch das Internet“
an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich: am 18. November 2016
an der Pädagogischen Hochschule Steiermark: am 21. Oktober 2016

„Sexualpädagogik an der Schule“: Wie gehe ich als Lehrer/in am besten damit um, wenn ich in meiner täglichen Arbeit im Klassenzimmer mit sexualpädagogischen Themen der Schüler/innen konfrontiert bin?
an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich: am 19. November 2016
an der Pädagogischen Hochschule Steiermark: am 22. Oktober 2016

Die Landesschulräte/Stadtschulrat für Wien werden um Weiterleitung der Information in ihrem Wirkungsbereich ersucht. Belegexemplare (Plakate) werden im Falle der Bestellung durch die Schulen direkt vom Verein für Burschenarbeit zugesendet.

Wien, 17. Mai 2016
Für die Bundesministerin:
SektChef Kurt Nekula, M.A.

Elektronisch gefertigt